

GESCHICHTE DES RECHTS DAS RÖMISCHE STRAFRECHT

Quelle: <https://www.bibelwissenschaft.de>

Heike Omerzu

(erstellt: Mai 2011)

Permanenter Link zum Artikel:<https://www.bibelwissenschaft.de/de/stichwort/53903/>

Prozess Jesu

1. Begriffsklärung und Problemstellung

Als Prozess Jesu bezeichnet man in der Regel die Ereignisse von der Gefangennahme Jesu im Garten Gethsemane ([Mk 14,26-50par](#)) bis zu dessen Kreuzigung auf Golgatha ([Mk 15,20-40par](#)), und fragt dabei u.a.

- nach den **Gründen für Verhaftung und Verurteilung**,
- nach den **beteiligten Instanzen** auf Seiten der Juden und Römer sowie
- nach dem **Verfahrensablauf und dessen Rechtsgrundlagen**.

Dass es nur wenige *sichere* Antworten auf diese Fragen gibt, liegt nicht zuletzt an der Quellenlage, da die Hauptzeugen für die Rekonstruktion des Prozesses Jesu die vier kanonischen Evangelien sind.

(...)

2. Historische Eckdaten des Prozesses

Aufgrund der skizzierten Quellenlage kann als historisch gesichert angesehen werden, dass **Jesus etwa im Jahr 30 n. Chr.** (vgl. zur Chronologie Theißen / Merz, 1996, 154) unter dem römischen Statthalter Pontius Pilatus in Jerusalem **gekreuzigt wurde**. Sowohl **die Kreuzesstrafe** als auch die **Verurteilung durch Pilatus werden** übereinstimmend von den ältesten christlichen und nichtchristlichen Quellen bezeugt.

Die Kreuzigung war in der frühen Kaiserzeit eine **römische Todesstrafe**, die bei **schweren Verbrechen** in Bezug auf Sklaven und Nichtrömer angewendet wurde (Heid, 2006, 1099f), und ist als solche auch für Palästina bezeugt (vgl. Josephus, Antiquitates Judaicae 17,295; Bellum Judaicum 2,253).

Das jüdische Strafrecht sah hingegen als übliche Todesstrafe die **Steinigung vor** (Heid, 2006, 1100).

Es war üblich, dass einer Kreuzigung, wie im Fall Jesu von den Evangelien bezeugt, eine **Geißelung als Nebenstrafe** vorausging (Miglietta, 2004, 245).

Pontius Pilatus war von 26 bis 36 / 37 n. Chr. Statthalter der römischen Provinz Judäa und trug den offiziellen Titel *praefectus Iudeaeae*; er wurde aufgrund von Beschwerden über seine Amtsführung vorzeitig *abgesetzt* (Schwartz, 2003).

(...)

3. Grund für die Verhaftung und Inhalt der Anklage

Die Kreuzigung weist auf einen römischen Urteilsspruch hin, der seinerseits ein strafrechtlich relevantes Delikt voraussetzt (s.u.). Es ist denkbar, aber nicht wahrscheinlich, dass *die römischen Behörden* von sich aus auf Jesus *aufmerksam wurden* und ihn, etwa wegen Unruhestiftung, *verhaftet haben*. Allerdings gehen bereits die ältesten christlichen Quellen einmütig von einer **Initiative von Seiten führender Juden** aus, wenngleich sich über ihre Motivation nur Vermutungen anstellen lassen.

(...)

4. Jüdische Beteiligung am Prozess

Während die meisten von einer gewissen Beteiligung jüdischer Instanzen am Prozess Jesu ausgehen, *werden* Form und Grad dieser Mitwirkung kontrovers *diskutiert*.

Das Spektrum reicht hier

- von der **Annahme eines offiziellen Todesbeschlusses durch den Hohen Rat**, der lediglich von Pilatus vollstreckt wurde (so z.B. Blinzler, 1969, 229-232)
- bis hin zur Annahme eines rein römischen Prozesses (Fricke, 1988, passim; W. Stegemann, 1998).

Maßgeblich für die einschlägige Diskussion ist nicht zuletzt die sozial- und rechtsgeschichtliche Beurteilung der juristischen Kompetenz lokaler Behörden im Imperium Romanum.

Seitdem Judäa im Jahr 6 n.Chr. zur römischen Provinz erhoben wurde, oblag die **Kapitalgerichtsbarkeit** den Römern, genauer gesagt wurde sie vom jeweiligen Kaiser an den Statthalter übertragen.

Allerdings ist strittig, ob dem Synhedrium **in begründeten Ausnahmefällen**, die den Tempelbereich betrafen, nicht **das Recht** zustand, **ein Todesurteil zu verhängen**, das anschließend von den Römern **vollstreckt wurde** (s. dazu Müller, 1988; Giovannini / Grzybek, 2008, 11-56).

(...)

5. Das Verfahren

Es ist unstrittig, dass Pontius Pilatus das ***ius gladii* (Kapitalrecht)** über Peregrine (Nichtrömer) besaß, doch wird diskutiert, ob er den Fall Jesu im Rahmen eines Koerzitionsverfahrens (d.h. eine Zwangsmaßnahme zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung) oder eines Prozesses mit förmlichem Urteil entschieden hat, wobei in den Provinzen nicht das „ordentliche“, sondern ein „außerordentliches“ Verfahren üblich war (eine sog. *cognitio extra ordinem*;

vgl. Sherwin-White, 1963, 24-47). Im Rahmen seiner **Befugnisse** stand es dem Statthalter in gewissen Fällen vermutlich auch zu, den **Angeklagten freizulassen oder zu begnadigen** (so Mikat, 1999, 677; anders Reinbold, 2006, 117f.), wohingegen die Praxis einer Passaamnestie durch nichtchristliche Quellen nicht belegt ist, weshalb die Barabbas-Szene ([Mk 15,6-14](#); [Joh 18,38-40](#); [Joh 19,6.15](#)) als unhistorisch anzusehen ist (gegen Miglietta, 2004, 245).

(...)

6. Der Urteilsspruch

Sowohl Jesu **Verhör** durch Pilatus (vgl. bes. [Mk 15,2](#); [Joh 18,33-37](#)) als auch der sog. Kreuzestitulus ([Mk 15,26](#); [Joh 19,19](#)) deuten darauf hin, dass der

römische Statthalter Jesus als einen Königsprätendenten *ansah*. Zwar gibt es keine außerchristlichen **Belege** für die Praxis, die **Urteilsbegründung** direkt am Kreuz anzubringen, doch *ist bezeugt*, dass der **Schuldspruch** auf einer Tafel vermerkt und dem Delinquenten umgehängt oder vorangetragen werden konnte (vgl. Sueton, Caligula 32,2; Domitian, 10,1; Dio Cassius 54,3,7). Jesu Reaktion auf die Pilatusfrage wird unterschiedlich gedeutet (vgl. Mikat, 1999, 677):

(...)

Enthalten die Pilatusfrage und der *titulus crucis* einen historischen Kern, so lautete der **Urteilsspruch** des Pilatus vermutlich entweder **auf** schweren **Landesverrat** (*perduellio*) oder auf ein **Majestätsdelikt** (*crimen maiestatis imminutae* bzw. *crimen laesae maiestatis*), die eng miteinander verwandt waren. Entscheidend ist jedoch, dass **beide Delikte** mit dem Tod, im Falle des Nichtrömers Jesus also mit **dem Kreuz bestraft wurden**.

(...)

Wortschatz

Mk/ Markus-Evangelium, das Markusevangelium Prozess, der – proces von.... bis zu – od ...do Gefangennahme, die – ujęcie, zatrzymanie Kreuzigung, die – Ukrzyżowanie fragen nach (D.) – pytać o Grund für Verhaftung und Verurteilung – powód uwieńczenia i skazania die beteiligten Instanzen – instancje , które biorą/ brały udział Verfahrensablauf, der – przebieg postępowania procesowego Rechtsgrundlage, die – podstawa prawa Hauptzeuge, der – główny świadek kann als historisch gesichert angesehen werden – może być przyjęte jako historycznie udowodnione gekreuzigt werden – zostać Ukrzyżowanym Verurteilung, die – skazanie bezeugt werden – zostaje poświadczona Todesstrafe, die – kara śmierci Verbrechen, das – przestępstwo in Bezug auf - w odniesieniu do Sklave, der – niewolnik angewendet werden – być stosowanym vorsehen – przewidywać Steinigung, die – ukamieniowanie Geißelung, die – kara chłosty Nebenstrafe, die – kara dodatkowa Statthalter, der – namiestnik	vollstreckt werden – zostać wykonanym einschlägig – odnośny, właściwy Beurteilung, die – ocena erhoben werden zu (D) – zostać mianowanym (wyniesionym na stanowisko); erheben – nobilitować Kapitalgerichtsbarkeit, die – sądownictwo dot. orzekania o wymiarze kary śmierci strittig sein- jest sporne in begründeten Ausnahmefällen - w uzasadnionych (wyjątkowych wypadkach jmdm steht das Recht zu – komuś przysługuje prawo ein (das)Todesurteil verhängen - nałożyć , orzec karę śmierci vollstreckt werden – zostać wykonanym (<u>die Todesstrafe an jdm vollstrecken</u>) - <u>wykonać na kimś kare śmierci</u>) Koerzitionsverfahren, das – postępowanie , zasada prawa do wymierzenia kary eine Zwangsmaßnahme zu – sankcja, środek przymusu Aufrechterhaltung, die – utrzymanie (die) öffentliche Ordnung- porządek publiczny entscheiden – rozstrzygnąć außerordentliches“ Verfahren – postępowanie(proces) nadzwyczajne/ Befugnis, die – prawo, upoważnienie zustehen – przysługiwać den Angeklagten freilassen – uwolnić oskarżonego den Angeklagten begnadigen- ułaskawić oskarżonego Verhör, das – przesłuchanie Königsprätendent, der – pretendent do tronu królewskiego ansehen als – uważać za
--	---

Beschwerde, die – skarga	Urteilsbegründung, die – uzasadnienie wyroku
Urteilsspruch, der – wyrok	Schuldspruch, der – orzeczenie o winie
hinweisen – wskazywać	<i>umgehängt werden</i> – zawiesić, podwiesić
strafrechtlich – z zakresu prawa karnego	<i>vorangetragen werden</i> - było/ niesione przed...
<i>Behörde, die – władza</i>	vermutlich - przypuszczelnie
von sich aus auf jmdn <i>aufmerksam wurden</i> – same	Urteilsspruch lautet entweder auf schweren
<i>zwróciły uwagę</i>	Landesverrat (<i>perduellio</i>) oder auf ein
Unruhestiftung, die – wicherzycielstwo, podżeganie do	Majestätsdelikt (<i>crimen maiestatis</i>)
niepokoju	<i>imminutae</i> bzw. <i>crimen laesae maiestatis</i>) – wyrok
einmütig – zgodny, jednomyślny	wskazuje albo na zdradę stanu albo obrazę majestatu
führen – prowadzić, stać na czele	
Vermutung, die – przypuszczenie	DODATEK:
Vermutungen anstellen – snuć przypuszczenia	im Garten Gethsemane – w Ogrodzie Gethsemane
Beteiligung, die – udział	(w Ogrodzie Oliwnym)
Annahme eines offiziellen	Synhedrium, das/ Synhedron- 70-
(der Todesbeschluss) Todesbeschlusses durch den	köpfige Gremium stellte vom 2. Jahrhundert v. Chr. bis
Hohen Rat- podjęcie decyzji o karze śmierci przez	zur Zerstörung des Tempels (70 n. Chr.) das höchste
„Wysoką Radę“	religiöse und politische Gremium des Judentums dar
	und tagte unter dem Vorsitz des
	amtierenden Hohenpriesters .- 70-osobowe gremium
	Wysokiej Rady , najważniejszego religijno-
	politycznego ciała Izraelitów od 2-go wieku przed
	Chrystusem do r. 70 naszej ery

Fragen und Aufgaben zum Text:

1. Was wird in der Bibelwissenschaft als Prozess Jesu bezeichnet?
2. Wonach wird dabei gefragt?
3. Nennen Sie historische Eckdaten des Prozesses!
4. Welche Arten der Todesstrafe wurden in christlichen und nicht christlichen Quellen im 1. Jahrhundert n. Ch. auf dem Gebiet Imperium Romanum bezeugt?
5. Wobei wurde die Kreuzigung in der frühen Kaiserzeit angewendet?
6. Für wen war diese Strafe bestimmt?
7. Nennen Sie den Grund der Verhaftung von Jesus!

Haben Sie es gemerkt? Grammatische Konstruktionen zu besprechen:

1. Jesus wurde ... gekreuzigt.
2. Als Prozess Jesu bezeichnet man
3. fragen nach...
4. Es steht ihm das Recht zu, den Angeklagten freizulassen./Eshttp://cjo.ur.rzeszow.pl/ steht/stand ihm das Recht zu, ... zu+ Infinitiv .
5. Das jüdische Strafrecht sah hingegen als übliche Todesstrafe die Steinigung vor.

Bearbeitet von:

Dr Barbara Skoczyńska-Prokopowicz

Ćwiczenia na licencji Creative Commons



Dr Barbara Skoczyńska-Prokopowicz